Anlage 1: Dokumentationshilfe zur Einschätzung individueller Kompetenzentwicklung im Fach Philosophie (So-Mi-Bereich)

Name der Schülerin / des Schülers: 1. Kurshalbjahr (20…..) 3. Unterrichtsvorhaben

..............................................................................................

Thema des Unterrichtsvorhabens (lt. Übersichtsraster des schulinternen Lehrplans):

**Eine Ethik für alle Kulturen – Der Anspruch moralischer Normen auf interkulturelle Geltung**

Im Folgenden finden Sie wesentliche Kompetenzen, welche die Schülerinnen und Schüler im Verlauf des Unterrichtsvorhabens *Eine Ethik für alle Kulturen* entwickelt haben sollten. Grundlage der Kompetenzauswahl und -formulierung ist das Übersichtsraster Ihres schulinternen Lehrplans für das Fach Philosophie. Dokumentieren Sie mit Hilfe dieses Bogens Ihre Einschätzung der individuellen Schülerentwicklung; diese wird zum Abschluss des Unterrichtsvorhabens mit der Selbsteinschätzung der / des betreffenden Schülerin / Schülers abgeglichen und kann z. B. als Grundlage für Förderempfehlungen dienen.

**Kompetenzerwartungen Einschätzung der Entwicklung:** U.woche 1 2 3 4 5 6 7 8

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Sachkompetenz: Kann einen relativistischen bzw. universalistischen ethischen Ansatz in seinen Grundgedanken rekonstruieren. |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Sachkompetenz: Kann im Kontext der erarbeiteten ethischen Ansätze getroffene begriffliche Unterscheidungen (Relativismus, Universalismus, Kultur, Tradition, Rationalität, Menschenwürde) erklären. |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Urteilskompetenz: Kann die Tragfähigkeit der behandelten ethischen Ansätze in gegenwärtigen gesellschaftlichen Problemlagen bewerten. |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Urteilskompetenz: Kann das Problem der universellen Geltung moralischer Maßstäbe unter Bezugnahme auf einen relativistischen und universalistischen Absatz erörtern. |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Methodenkompetenz: Kann kulturspezifische Verhaltensweisen vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung beschreiben. |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Methodenkompetenz: Kann mit Hilfe von Dilemmata eigene philosophische Gedanken zur Frage der Geltung moralischer Normen entwickeln. |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Methodenkompetenz: Kann in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen und Veranschaulichungen unterscheiden. |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Methodenkompetenz: Kann philosophische Zusammenhänge, z. B. grundlegende Positionen zum Kulturrelativismus, visualisieren. |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Methodenkompetenz: Kann unter Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u. a. Toulmin-Schema) argumentieren. |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Methodenkompetenz: Kann philosophische Probleme, z. B. die Frage der kulturübergreifenden Geltung moralischer Normen, in ihrem Für und Wider darstellen. |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Handlungskompetenz: Kann eigene Entscheidungen und Positionierungen mit philosophischen Begründungen rechtfertigen. |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Handlungskompetenz: Kann im Unterrichtsgespräch seine eigene Position vertreten und dabei auch auf andere Perspektiven eingehen. |  |  |  |  |  |  |  |  |
| **Einschätzung insgesamt: Gesamteinschätzung**  **pro U.woche:** |  |  |  |  |  |  |  |  |